

fassung, daß der hohe Ausschuß auf die schlechte Qualität des Kokes und des Vormaterials zurückzuführen sei. Doch viel schlimmer war, und das kam immer wieder zur Sprache, das Desinteresse an der Arbeit des anderen. So interessierten sich die Kernmacher nicht für die Arbeit der Former. Denen wiederum war es egal, ob der Kern vorschriftsmäßig geliefert wurde. Die Ofenbesetzungen kümmerte es wenig, wie der geschmolzene Stahl vergossen wurde. Jeder arbeitete für sich. So konnten sich die Fehler des einen in die Arbeit des anderen einschleichen, ohne daß dies sofort bemerkt wurde. Die Folgen: hoher Ausschuß, schlechte Gußqualität, Ärger und Planverzögerungen in den Abnehmerbetrieben. Hier lagen also die Ursachen, die mit der ganzen Kraft der Parteiorganisation überwunden werden mußten.

Die Parteiversammlung billigte die Konzeption der Parteileitung, in der festgelegt war, daß in allen Meisterbereichen von der Gewerkschaft Aussprachen zu

organisieren sind. Sie billigte ferner die Empfehlungen an den Werkleiter, Qualitätskonferenzen einzuberufen sowie sozialistische Arbeitsgemeinschaften zu bilden, um Maßnahmen aus dem Plan Neue Technik schneller zu verwirklichen.

### Der Schritt vom Ich zum Wir

Die Parteiversammlung war für die Genossen der Brigaden „Ernst Thälmann“, „Fidel Castro“ und der Jugendbrigade „Plattenband“ Anlaß, sich mit den Kollegen zu beraten und den Startschuß für den sozialistischen Wettbewerb zu geben. Die drei Brigaden, die am 1. Mai dieses Jahres mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet wurden, riefen alle Betriebe auf, den Maschinenbauern mehr Guß bester Qualität zu liefern. Gleichzeitig begannen in allen Meisterbereichen, von der Gewerkschaft organisiert, die Aussprachen. Im wesentlichen ging es bei allen Diskussionen darum, durch exakte Einhaltung

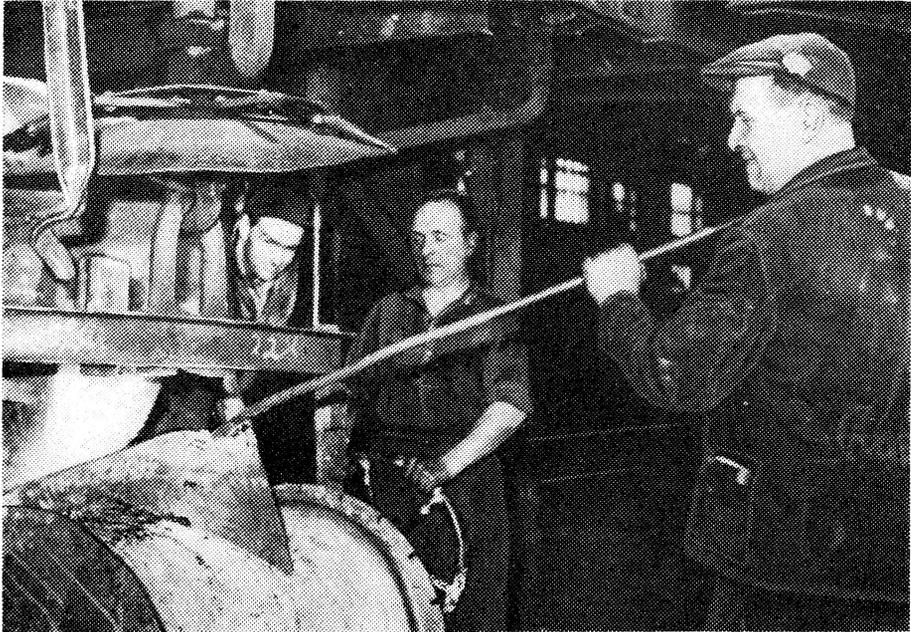


Foto: Donath

*Aufmerksam verfolgen die Kollegen Horst Grunau und Karl-Heinz Lustgart (v. l. n. r.) sowie der Brigadier und Vertrauensmann Erich Brehme von der Brigade „Werner Ziegertwie“ beim Abstich am Ofen I das Material in die Trommelpfanne fließt*